

Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Marktplat. 56.
Belangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Leseblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 11.

Donnerstag, den 15. Jänner 1925.

Einzelblatt: K 1200

Nicht Fortschritt

Sondern Rückschritt ist es,
heute noch Kaffeezusätze
zu verwenden.

Bei Gebrauch von Im-
perial-Feigenkaffee mit der
Krone weiß die geehrte
Hausfrau, daß er nur
aus süßesten Feigen er-
zeugt ist.

Wahret Eure Gesundheit!

raucht nur

Altesse

Zigarettenpapier

Fabrikniederlage:

Brüder Rosenberger

Sopron, Ungarn

Ein neues Telephonkabel zwischen Budapest und Wien.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Budapest, 14. Jänner. (MAB.)
Bei Verhandlung des Budgets des Han-
delsministeriums im Finanzausschuß der
Nationalversammlung hielt Handels-
minister Walko eine Rede, in der er
ausführte, daß noch niemals die In-
teressen der Landwirtschaft und der In-
dustrie so übereinstimmend gewesen seien
wie gerade jetzt. Die Regierung beschäf-
tigt sich mit dem Problem der Ener-
giewirtschaft.

Was die Umsatzsteuer anlangt,
sei es nicht wichtig, ob das österreichische
System in Ungarn eingeführt werde oder
nicht. Wesentlich sei, daß die in der
Praxis tatsächlich bestehenden Miß-
bräuche beseitigt werden.

Der Minister erklärte weiter, daß er
die Legung eines Telephonkabels
zwischen Budapest und Wien
plane. In diesem Kabel können 300
Linien untergebracht werden.
Die Kosten würden sich auf 12 Millionen
Goldkronen belaufen, könnten aber aus
den größeren Erträgen infolge der
vermehrten Telephongespräche gedeckt
werden. Er hoffe, daß der Plan noch in
diesem Jahre verwirklicht werde.

Die neuen Kämpfe in China.

London, 14. Jänner. „Daily
Mail“ meldet aus Schanghai, daß
britische Kreuzer zum Schutze
der Einwohner und des Eigentums in
den Fremdenniederlassungen Schanghais
eingeliefert wurden. Die Mehrheit der
Truppen Tschenning hat sich
den ausländischen Behörden ergeben.
Die reichlichen Truppen Tschenning
haben die Eingebornenstadt geplün-
dert.

Von Manila sind drei ame-
rikanische Zerstörer nach Schang-
hai abgegangen. Mehrere andere Kriegsschiffe
haben Befehl erhalten, sich zur Ab-
fahrt bereitzuhalten.

Schwere Eisenbahntatastrophe im Ruhrgebiet.

24 Tote, 44 Schwerverletzte.

Essen a. d. Ruhr, 14. Jänner. In Herne in Westfalen
hat sich ein furchtbares Eisenbahnunglück ereignet. Auf dem Bahn-
hofs ist ein D-Zug, welcher das auf Halt stehende Einfahrtsig-
nal infolge des Nebels überfuhr, auf einen Personenzug
aufgefahren. Die vier letzten Waggons des Personenzuges sind
im Augenblicke zertrümmert und zusammengequetscht
worden; drei Waggons des D-Zuges sind ebenfalls schwer beschädigt.

Die Reisenden der beiden letzten Waggons des Personenzuges
sind alle auf der Stelle getötet worden. Zwölf von
ihnen wurden völlig zermalmt. Das Trümmersfeld der
Unfallstelle bietet einen furchtbaren Anblick.

Der Lokomotivführer und der Heizer des D-Zuges sind un-
verletzt geblieben. Die Rettungsarbeiten haben bisher zur
Bergung von 24 Leichen und 44 mehr oder weniger
Schwerverletzten geführt.

Polnisch-russischer Grenzwissenschaft.

Berlin, 14. Jänner. Die Russische
Telegraphenagentur meldet: Nach einer
Meldung aus Charkow hat in der
Nacht vom 4. zum 5. d. an der sowjet-
russischen Grenze in der Nähe des Städt-
chens Jampol eine reguläre polni-
sche Militärabteilung, die aus
ungefähr 40 Mann bestand, unerwar-
tet die Grenze der Sowjet-
union überschritten und auf
die sowjetistischen Wachen
das Feuer eröffnet. Die An-
greifer überfielen die Kommandanturver-
waltung, indem sie sie mit Bomben be-
warfen und auch Gewehrfeuer eröffneten.
Die Sowjetwachen verteidigten sich,
indem sie das Feuer erwiderten.
Einer der Angreifer, die gezwungen wa-

ren, sich hinter die polnische Grenze zu-
rückzuziehen, wurde getötet. Die Sow-
jetregierung hat sofort nach dem Einlan-
gen der Nachricht eine Kommission an
den Tatort entsendet, um die Angelegen-
heit zu klären.

Deutschlands Kabinettskrise.

Berlin, 14. Jänner. Die Ver-
handlungen des Reichsministers Dr. Lu-
ther mit den Fraktionsvertretern we-
gen der Kabinettsbildung haben sich am ge-
strigen Tage in der Hauptsache auf die
Personenfrage bezogen. Die Erörterun-
gen sind so weit fortgeschritten, daß für
heute die Vertrauensfrage des Reichs-
finanzministers Dr. Luther mit
der Kabinettsbildung erwartet
werden darf.

Die Regierungskrise in Deutschland.

Wedenburg, 14. Jänner.

Schon seit einem Monate hält die
Regierungskrise in Deutschland an, so
daß im Reichstag keine produktive Arbeit
verrichtet werden kann. Die verschiede-
nen Parteien und Parteischattierungen,
deren es in Deutschland so viele gibt,
können keine Verständigung erzielen. Es
ist dies tief zu bedauern, da ja eben in
den gegenwärtigen Tagen der Reichstag
eine ersprießliche und aufbauende Arbeit
verrichten sollte.

Viel trägt zur Verschlimmerung der
Lage auch der schroffe Standpunkt der
Entente in der Räumung der Kölner
Zone bei. Gar stark wird dadurch das
Vertrauen in Deutschland erschüttert.
Die Politik der Sanktionen kann auch
dem Dawesplan gefährlich werden.
Denn das Nichteinhalten des Versailler
Nebereinkommens seitens der Entente,
das ja die Räumung der Kölner Zone
bis zum 10. Jänner garantierte, wird
zweifellos auch an der bisherigen Bereit-
willigkeit zur Erfüllung des Dawespla-
nes in Deutschland rütteln. Druck er-
zeugt Gegenruck. Alle Parteien nehmen
einstimmig Stellung gegen die neuerliche
Politik der Sanktionen. Gewiß wird es

in England und Frankreich Gegenstand
lebhafter Erörterungen bilden, daß auch
die demokratische Partei in Deutschland
in der abfälligen Weise das Vorgehen
der Entente in der Kölner Frage be-
urteilt.

Das Vorgehen der Entente erregt um
so mehr Erbitterung, da ja Deutschland
seinen Verpflichtungen, die es mit dem
Dawesplan übernahm, auf das gewis-
senhafteste nachkommt. Dies findet selbst
im Berichte des Präses der Kontrollkom-
mission volle Bestätigung.

All diese Umstände tragen zur Ver-
wilderung der innerpolitischen Partei-
kämpfe bei. Die Meinungsverschieden-
heit zwischen den Anhängern und Geg-
nern des Dawesplanes gewinnen dadurch
reiche Nahrung und es darf einem daher
nicht wundern, daß diese Meinungsver-
schiedenheiten auch dem innerpolitischen
Leben ihren Stempel aufdrücken und zur
Verschärfung der Regierungskrise bei-
tragen.

Die Aktion der Politiker Marx und
Stresemann hatte keinen Erfolg. Ge-
genwärtig ist der Finanzminister Lu-
ther mit der Kabinettsbildung betraut.

Luther begann bereits die Verhand-
lungen mit den einzelnen Parteien. Ein-
gehende Besprechungen hielt er mit dem
Zentrum, mit der Deutschna-

tionalen Volkspartei, mit der
Volkspartei, den Demokraten
und mit der Bayerischen Volksp-
artei.

Er gedenkt ein sogenanntes über-
parteiliches Kabinett zu gründen,
in dem von jeder Partei ein Vertrauens-
mann ohne parteiliche Gebundenheit
vertreten wäre. Die noch verbleibenden
Portefeuilles sollen an Ressortminister
vergeben werden, die vom Kanzler beru-
fen werden sollten.

Wie verlautet, wird dieser Vorschlag
bei den einzelnen Parteien wohlwollend
ausgenommen. Das Zentrum hat
bereits seine Zusage gegeben. Auch die
Deutsche Volkspartei und die
Bayerische Volkspartei sind im
Prinzip für diese Lösung der Krise.
Auch die deutsche nationale
Volkspartei gedenkt ihren Stand-
punkt dem der anderen Parteien anzu-
passen.

So dürfte die deutsche Regierungs-
krise in Kürze beigelegt sein.

Die Heilpflanzenkultur.

Von Bürgerlichdirektor J. Kozal, Wedenburg.

Der heutige Existenzkampf verweist
die landwirtschaftliche Bevölkerung auf
eine rationelle, vielseitige, intensive,
daher höchst einträgliche Ausnutzung des
Bodens. Der einseitige Körner- und
Weinbau führt heutzutage nicht zum
Siege, daher müssen neue, erprobte
Betriebszweige langsam ihren Einzug
halten in die Bewirtschaftung unserer
Felder.

Eine solche alte, aber vernachlässigte
Beschäftigung ist unter anderen der An-
bau von Arzneikräutern (Heilpflanzen-
kultur), welche bedeutend billiger, leicht-
er und nützlicher ist, als der Weinbau.

Mit Arzneipflanzen beschäftigten sich
die Mönche schon im Mittelalter in ihren
Klostergärten. In der Nähe alter Klo-
sterruinen findet man noch heutigen Ta-
ges Pflanzen, die sonst nirgends in un-
serem Vaterlande wachsen. Mit dem
Verfall der Klöster verlor sich auch der
Anbau der Apothekerpflanzen. Es ist
aber ein Leichtes, diese Beschäftigung
wieder aufzunehmen, um weite Felder
mit Kamillen, Pfefferminzen, Krause-
minzen, Salbei, Schierling usw. zu be-
pflanzen.

Die Kultur von Heilkräutern läßt sich
sehr gut mit dem Gemüsebau verbinden,
so daß der Boden drei- bis vierfachen
Ertrag liefert. So kann man zum Bei-
spiel auf dem Boden, der Frühkartoffeln
getragen hat, gleich nach Ausnehmen die-
ser Frucht, Kamillensamen auf den frei-
gewordenen Acker säen und durch die
Kamillenernte, welche man noch im sel-
ben Jahre vornehmen kann, einen dop-
peltten Ertrag erreichen, als ihn die Kar-
toffeln schon geliefert haben.

Zum Anbau von Arzneipflanzen läßt
sich jeder Boden benutzen. Der Bauer
solcher Gewächse weiß Berge, Felsen,
Wälder, Sümpfe und dergleichen auszu-
nützen. Wer mit dem Anbau von solchen
Apothekergewächsen einen Versuch machen
will, der hat den Samen aus einer guten
Samenhandlung zu beziehen und muß
auch für einen entsprechenden Trocken-
raum sorgen. Dazu ist auf dem Lande
meistenteils der Hausboden gut geeignet.

Diese Böden müssen mit glatten Dielen belegt sein und auf allen Seiten Luftlöcher haben.

Che man mit dem Anbau der Heilkräuter beginnt, ist es ratsam, sich bei Apothekern und Drogeristen einen Absatz für seine Produkte zu sichern.

Da ich die vielen Arzneipflanzen nach ihrem Anbau und nach ihrer Verwertung auf dem engen Raume einer Zeitung nicht ausführlich besprechen kann, so mache ich die deutschen Wirtschaftsbürger auf die populären Vorträge aufmerksam, welche ich noch im Laufe der Winterzeit auf Wunsch abhalte.

Steuertafel für den Monat Jänner.

- 15. II. Rate der Einkommen- und Vermögenssteuer 1924. — Gebührentafel und Steuer der Angestellten. — Alla. Umsatzsteuerbescheidnis und Ergänzung der IV. Rate 1924 (Barzahlung).

Rachinspektion der Apotheken.

Die Rachinspektion der Oedenburger Apotheken, sowie die Inspektion während der Sonn- und Feiertage ist folgende: Vom 1. bis 15. Jänner: „Elisabeth“-Apothek, Elisabethgasse 4 und „Salvator“-Apothek, Spitalbrücke 1.

Koloman Steiners Nachfolger Karl Kastner Oedenburg, Elisabethgasse 16. Telephon Nr. 428. Ausländische Käsesorten sind angelangt. Gute 1921er Weiß- u. Rotweine = per Liter = K 21.000 Eisgrube zu verpachten.

Oedenburger Nachrichten

Oedenburg, 14. Jänner.

Todesfälle. Am 12. d. M. verschieden: Privatier Ernst Rudics im 50., Frau Johana Kosta, geb. Rosa Höcker im 50. und Tagelöhner Franz Brandstätter im 60. Lebensjahre. — Am 13. d. M. starb Frau Witwe Ernst Koltay, geb. Marie Was im Alter von 74 Jahren.

Abgeordneter Eugen Czettler hielt Sonntag vormittags im großen Komitatshausaale in Szombathely einen interessanten Vortrag über die wirtschaftliche Lage und über die Politik der Landwirte. Dem Vortrage wohnten viele Landwirte aus dem Eisenburger Komitat bei. Nachmittags fand beim Bischof Graf Mikes ein Bankett statt.

Weidmännisches. Auf dem Körmender Gute des Fürsten Dr. Ladislaus Batthyányi-Strattmann fand dieser Tage eine Kreisjagd statt. Zur Strecke wurden 25 Hasen, 12 Fasane und zwei Fische gebracht.

Die städtische öffentliche Bautenkommission hält Donnerstag, den 15. d. M., 3 Uhr nachmittags im kleinen Saale des Rathauses eine Sitzung ab.

Sitzung im Rathaus. Die städt. Sanierungskommission hält heute nachmittags nach der städtischen Generalversammlung eine Sitzung ab, in welcher die Vereinfachung im städtischen Verwaltungswesen beraten wird.

Der Oedenburger Fußballklub SGAC. hält seine diesjährige ordentliche Generalversammlung Donnerstag, den 15. d. M., 8 Uhr abends im Kasino (I. Stock) ab. Die Mitglieder werden seitens der Vereinsleitung erjucht, vollzählig zu erscheinen. In der Generalversammlung wird die Neuwahl der Funktionäre vorgenommen.

Der Oedenburger Stadtmagistrat hat alle ungarischen Versicherungsgesellschaften aufgefordert, zur Neuprüfung der städtischen Gebäude Offerte einzureichen.

Der kath. Leseverein wird seine Generalversammlung Ende dieses Monats abhalten, in welcher die Neuwahl der Vereinsfunktionäre vorgenommen wird.

Endlich ist es gelungen, sicher wirkende, ausprobierte Mittel gegen Schuppenbildung und Haarausfall zu finden. Sie erhalten dieselben in der Parfümerie Matthias Galatis, Széchenyiplatz Nr. 20, Telephon Nr. 353.

Zum Vizegespan des Komitats Varanya wurde, wie aus Pécs gemeldet wird, in einer unter Vorsitz des Obergespans Dr. Franz Fischer gehaltenen Sitzung des Municipalausschusses des genannten Komitats Obernotar Béla Fischer gewählt.

Matinée des „Frankenburg“-Vereins. Sonntag den 18. d. M. 11 Uhr vormittags findet im städtischen Lichtspieltheater eine Matinee statt. Am Vorlesetisch werden erscheinen: Professor Nikolaus Csuga und Professor Alexander Szekely. Csuga wird über Ibsen und Szekely über Petöfi einen Vortrag halten. Eintritt für jedermann frei.

Der Oedenburger Kasinoverein hielt Montag abends 6 Uhr im Vereinslokal unter Vorsitz des Präses Dr. Eugen Bergényi eine Ausschüßsitzung ab, in welcher beschlossen wurde, einen neuen Bücherkatalog der Kasinobibliothek drucken zu lassen und durch den Oedenburger Tapeziermeister Karl Leicher die Möbelüberzüge der Klublokalitäten bis Ende Februar instandsetzen zu lassen. Am Schlusse der Sitzung wurden folgende Personen als neue Vereinsmitglieder aufgenommen: Finanzsekretär Doktor Gustav Blicke, Oberbeamter der Eisenwarenfabrik Dr. Stephan Bafinsky, Leiter der Firma B. Müller Zeno Kreuzbruck, Finanzsekretär Dr. Johann Rémeth, Eisenbahningenieur Johann Richter jun., General a. D. Feld Madár Szepessy, Arzt Dr. Ladislaus Winkler, Arzt Doktor Riha aus Eßterháza, sowie die Bibliotheksmitglieder Witwe Armin Stramsky und Luise Friedrich.

Wallfahrt nach Rom. Wie wir bereits berichteten, finden anlässlich des heiligen Jahres aus allen Weltteilen Wallfahrten nach Rom statt. Aus Oedenburg wird am 17. April gleichfalls eine Prozession abgehen. Diese wird Spiritual Matthias Reichinger (Moster „Zum göttlichen Erlöser“) führen, bei dem auch bis 5. April Anmeldungen entgegengenommen werden. Die Reise — die acht bis zehn Tage währen wird — kostet dritter Klasse 3.500.000 Kronen. In dieser Summe ist die Verpflegung inbegriffen.

Auf dem Metallgeldmarkte ist eine wesentliche Preissteigerung der Werte eingetreten: Es notierten ein 20 Kronen-Goldstück 317.000 bis 321.000 Kronen, eine Silberkrone 6000 bis 6100 Kronen und ein Silbergulden 14.500 bis 15.000 Kronen.

Die Esornaer Kaufleute veranstalten am 31. d. M. im Esornaer Kino einen Vortragsabend, verbunden mit einem Tanzkränzchen.

Der Schienenautoverkehr auf der Oedenburger Raaberbahn wird allen Anzeichen nach am 1. Februar aufgenommen werden. Der Verkehr wird jedoch nur dann abgewickelt, wenn sich zu jeder Fahrt wenigstens vier Reisende melden. Eine Reise von Oedenburg nach Raab wird 120.000 Kronen kosten.

Rauchen Sie Zigaretten? dann drehen Sie diese mit Zigarettenpapier.

Ein lachender Erbe. Der hiesige Hochschüler Franz Sch. wurde dieser Tage amtlich verständigt, daß in Amerika eine Verwandte gestorben sei, die ihm 7000 Dollar und ein Haus hinterlassen habe.

Eine „Ausflüglerin“. Die Oedenburger Einwohnerin Frau Karl Groß, geb. Anna Simon, machte dieser Tage einen „Ausflug“ nach Wien, wo sie in der Aspangerstraße bei einer Familie namens Zelinsky übernachtete. Diese Familie erstattete gegen Frau Groß die Anzeige wegen Diebstahls. Als Frau Groß abreiste, soll sie nämlich verschiedene Kleidungsstücke mitgenommen haben. Die Oedenburger Polizei leitete in dieser Angelegenheit die Untersuchung ein.

Augenfein 130°, Kupferbitriol 98—99° bei Geza Puma, Grabenrunde 80 und Adlerplatz 4.

Ein „schlagfertiger“ Kellner. In einem hiesigen Kaffeehause gerieten gestern abends aus bisher unbekanntem Ursachen die Kellner Dionis F. und Alexander K. mit einander in einen heftigen Wortwechsel, wobei sich Dionis F. soweit hinreißen ließ, daß er dem K. zwei Ohrfeigen und mit einem Torschlüssel einen Schlag aufs rechte Auge versetzte. Alexander K. erstattete gegen den Kollegen die Anzeige wegen leichter Körperverletzung.

Lithographierte Visitkarten erhalten Sie nur in der einzigen lithographischen Anstalt Westungarns: Röttig-Romwalter Druckerei A.-G. Sopron, Deákplatz Nr. 56 oder Geschäftsstelle Grabenrunde 72. Preis per 100 Stück einzellig, auf schönem Bristolkarton 60.000 Kronen.

Spanferkel, gebraten, jeden Mittwoch und Samstag erhältlich bei Delikatessenhändler Karl Gillig Széchenyiplatz 17, Telephon 125

Lies Rainer. Von Reontine von Winterfeld-Platen. 29 Fortsetzung. Großmutter nickte. „Ich habe es eben gemacht, Kind. Und das war mein Fehler. Das ist der größte Fehler aller Frauen in ihrer Ehe. Ich dachte, du würdest weiser sein, als ich war, Kind.“ Lies stand auf. Es lag wie Stolz in ihren Worten, als sie jetzt von der Großmutter zum alten Delbilde des Großvaters hinüber sah: „Knut billigt mein Tun voll und ganz. Er versteht so durchaus meine Sorge um unser Kind. Nun wird's ja auch, will's Gott, bald anders, wenn Frieda wieder kommt und der Junge gesund ist. Aber gute Nacht, Großmutter, es ist zu spät.“

du, der Mond ist gerade aufgegangen, es ist solch wunderschöner Abend.“ Er war warm geworden beim Spiel und seine Augen leuchteten. So recht froh, wie einer, den eben die Kunst erquickte. „Komm mit, Liebling.“ bettelte er, — „so direkt von Beethoven hinein in den Mondschein. Ja?“ Sie hatte die Hand ausgestreckt nach ihm und wollte ja sagen. Denn ihre Seele hatte unendliche Sehnsucht nach ihm. Da schrie von drüben der Junge. Erschreckt fuhr sie zusammen. „Alles schreit. Geh nur mit Ellen, Knut, — ich muß nach ihm sehen. Nachher kommst du doch noch, mir gute Nacht sagen?“ Damit war sie schon im Kinderzimmer verschwunden. Kapitel 11 Wie rot der Mond aufging über der silbernen See. Wie die Buchen raunten im Nachtwind, Gleichmäßig, eintönig rauschten die Wellen an den weißen Strand. Mit dem uralten Ton, wie einst in den ersten Schöpfungstagen. Knut Rainer stand an der alten

Steinbank, die Arme gekreuzt, und starrte aufs weite Wasser. Wie das schwallte und wogte, glitt und brandete! Wie uralte, aufsteigende und doch immer wieder zurückgedämmte Sehnsucht. Knut Rainer stand allein. Ellen war schon zurückgegangen zu Lies. In ihm war etwas, das sich heute nicht zur Ruhe bringen ließ. Heute nicht. Er hatte es die ganzen letzten Tage schon zur Ruhe bringen müssen. Warum tat Lies das? Warum ließ sie ihn so allein gehen? Warum mußte sie ihm diesen kurzen schönen Urlaub so vergällen? Auf den er sich so unendlich gefreut hatte. Gefreut wegen des ungehörten, stillen Zusammenstehens mit ihr. Herrgott, ja, — der Junge war krank gewesen, — da war ihre Aufregung und Sorge ja begreiflich gewesen. Aber nun, wo er wieder ganz munter und fieberfrei war? War sie nicht auf dem Wege, so eine rechte, echte Glücke zu werden, die ihre Mädchen nur immerwährend schützen und häßeln möchte? Knut Rainer biß die Zähne zusammen, daß sie knirschten. War das seine Lies, auf die er immer so stolz gewesen? Weil sie anders war, als alle die übrigen Frauen, die er kannte. Sollte sie jetzt solche Zwickbürgerin werden, deren

Tagesinteressen sich nur zwischen Milchflaschen und Windeln bewegten? Knut Rainer fühlte selbst, daß er jetzt ungerade wurde. Aber er war zu müde heute abend, es kochte alles in ihm. Fast hätte er seinen Zungen jetzt hassen können. Wozu kam der überhaupt in die Welt geschmeißt? Waren sie beide allein nicht glücklich gewesen? O, was hatte seine Lies nicht alles für Interessen gehabt für Geschichte, Kunst, Natur — ja gab es überhaupt irgendetwas, wofür Lies sich nicht interessierte? Und nun? Von nichts anderem war die Rede, als von dem Jungen. Wieviel er getrunken, wie lange er geschlafen und Gott weiß, was noch alles. Das hatte er sich einmal nicht gedacht. Schließlich war die Ehe doch auch noch dazu da, daß der Mann eine Gehilfin hatte und die Frau einen Gehilfen. Sonst hätte Gott lieber im Paradiese damals sagen können: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, ich will ihm Kinder geben. Aber im Gegenteil. Gott hatte gesagt: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, ich will ihm eine Gehilfin geben, die um ihn sei! Das war der Hauptpunkt: die um ihn sei. Warum die Frauen das nur immer alle vergaßen? (Fortsetzung folgt.)

Nr. 11. Lande Aus B u d. M. v großen G und der Leder rede wird halten. A Kreditfrag nisses zwit und Deta Umsatz- Gedru Weinge Raffeehau Keller la minsterin müssen, fi (Rathaus, 3000 Kre Wie wir Gewerbebe bezeichnete Weingehef — Da di in ungar Gwerbear für die meißt nu möße Ne der Ausßi wendig. Die A stückes bereits ber 3 Uhr im Der Reing Bibliothek deutschen Besuch für ist. Die T den letzten des genan Noch unfall bei helu, wo hat ein Schneidber gleichfalls Bödder teil aus dem g gestern m Spital an Ledere Westungar Mörders ten Jahre folgendes war sein aus Szeg Von die Gruppe n folgung de dieser Gru war mit i und III des Streif Menge S ner Sa Dunaf dieses De eigenhändi einen Ka auf gefe soll er je macht habe Westungar war Lede und hatte zierte C File Sopron Beste und Herr Mode und He Da Hemden, Handschuh 5977

Landeskongress der Lederhändler.

Aus Budapest wird berichtet: Am 18. d. M., vormittags 10 Uhr, findet im großen Saale der Budapester Handels- und Gewerbekammer ein Landeskongress der Lederhändler statt. Die Eröffnungsrede wird der Abgeordnete Béla Fábian halten. Auf der Tagesordnung stehen die Kreditfrage, die Regelung des Verhältnisses zwischen Fabrikanten, Großhändlern und Detailhändlern, sowie die Frage der Umsatz- und der Luxussteuer.

Gedruckte Auszüge aus dem neuen Weingefeh.

die in jedem Gast- und Kaffeehaus, sowie Büchschrank und Keller laut Verfügung des Ueberbauministeriums sichtbar angebracht sein müssen, sind im städtischen Gewerbeamt (Rathaus, II. Stock) zum Preise von 3000 Kronen pro Stück erhältlich. — Wie wir erfahren, wird die Oedenburger Gewerbebehörde im Monat Feber in allen bezeichneten Lokalen kontrollieren, ob diese Weingefehauszüge angebracht worden sind. — Da diese Auszüge von Budapest nur in ungarischer Sprache dem Oedenburger Gewerbeamt übermietet wurden, wäre für die Büchschranken, deren Inhaber meist nur Deutsch verstehen, eine sachgemäße Uebersetzung, bezw. Drucklegung der Auszüge in deutscher Sprache notwendig.

Die Wiederaufführung des Volksstückes „s Nuller!“

findet, wie wir bereits berichteten, Sonntag nachmittags 3 Uhr im Oedenburger Stadttheater statt. Der Reingewinn fließt diesmal dem städt. Bibliotheksfonds zur Anschaffung von deutschen Büchern zu, weshalb ein reger Besuch für die Vorstellung zu wünschen ist. Die Darsteller sind dieselben, wie bei den letzten zwei deutschen Aufführungen des genannten Stückes.

Noch ein Todesopfer.

Der Wagenunfall bei einer Hochzeit in Szombathely, worüber wir bereits berichteten, hat ein zweites Opfer gefordert. Der Schneidergeselle Emerich Hajdinak, der gleichfalls an der Hochzeit im Hause Bödör teilnahm und bei der Spazierfahrt aus dem Wagen geschleudert wurde, starb gestern nachmittags im Szombathelyer Spital an Gehirnerschütterung.

Lederers Wohlstand stammte aus Westungarn.

Ueber das Treiben des Mörders Gustav Lederer in den letzten Jahren wird uns aus Budapest folgendes geschrieben: Gustav Lederer war seinerzeit mit den Bronahleuten aus Szeged nach Budapest gekommen. Von diesem Detachement wurde eine Gruppe nach Westungarn zur Verfolgung der Kommunisten entsendet. Bei dieser Gruppe befand sich Lederer und war mit den Oberleutnants Kmetty und Niles zusammen Kommandant des Streifbataillons. Lederer soll eine Menge Hinrichtungen mit eigener Hand vollzogen haben. In Dunasölyös, das die erste Station dieses Detachements war, soll Lederer eigenhändig einen Hotelier und einen Kaufmann an einem Baum aufgehängt haben. Die Leichen soll er jedesmal selbst verschwinden gemacht haben. — Als die Gruppe aus Westungarn nach Budapest zurückkam, war Lederer bereits wohlhabend und hatte waggonweise konfiszierte Güter mitgebracht.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukten

Julius Lang, Dampfsägewerk

SOPRON, Raaber-Bahnhoistrasse.

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Dielenholz, Latten, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, (Buchen-, Eichen- und Fichten-) **Brennholz.**

Auf dem gestrigen Szombathelyer Lebensmittelmarkt

war ein großer Preisrückgang zu verzeichnen. Dies konnte besonders auf dem Milchwarenmärkte beobachtet werden, wo Topfen um 5000 bis 8000 K und Rahm um 10.000 bis 12.000 K pro Liter und Butter um 48.000 K pro Kilogramm verkauft wurden. Eier waren um 2000 K pro Stück erhältlich. — Auf dem Fruchtmarkt notierten: Weizen 560.000 K, Gerste 440.000 K, Roggen 450.000 K, Hafer 330.000 K und Mais 310.000 K pro Meterzentner.

Der Oedenburger Schweinehändler Stefan Király

wurde dieser Tage in Schattendorf angeblich wegen Zucherdiebstahls von der österreichischen Gendarmerie verhaftet und der Eisenstädter Strafbehörde eingeliefert.

Auf dem Körmender Fruchtmarkt

notierten gestern die Preise wie folgt: Weizen 530.000 bis 535.000 Kronen, Roggen 480.000 Kronen, Gerste 470.000 Kronen, Hafer 380.000 Kronen und Mais 300.000 Kronen pro Meterzentner.

Schaffer, Juwelier, Neujährsgrüße

schickt Sonderpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Tierseuchen in Burgenlande.

Laut amtlichem Ausweis war der Stand der Tierseuchen am 1. Jänner 1925 im Burgenlande der folgende: Maul- und Klauenseuche in Neusiedl am See in 1 Falle, Milzbrand in Deggau in 2, in Rohrbach am Teich in 1 Falle, Rauschbrand in Deggau in 1 Falle, Bläschenauschlag in Mörbisch in 5, in Horitschon in 1 Falle, Rot in Loipersbach in 1, in Zuredorf in 1 Falle, Schweinepest in Donnerskirchen in 3, in Leithaprodersdorf in 1, in Rurbach in 1, in Jennersdorf in 5, in Neumarkt in 2, in Frauenkirchen in 4, in Halbturn in 3, in Mönchshof in 3, in Zuredorf in 2 Fällen, weiters in Lutzmannsburg in 1, in Sallmannsdorf in 1 Falle, Schweinerotlauf in Donnerskirchen in 1, in Leitha-Prodersdorf in 3, in Osklip in 1, in Schützen am Gebirge in 2, in Jennersdorf in 23, in Minihof-Vibau in 1, in Oberwarth in 2 Fällen, Geflügelcholera in Müllendorf in 1, in Matternsburg in 2 Fällen.

Populationsbewegung in Rumplungarn.

Aus Budapest wird gemeldet: Im Oktober 1924 wurden 7692, im November 11.348 Ehen, darunter 1525 bezw. 1884 gemischte geschlossen. Die Zahl der Lebendgeborenen betrug in den genannten zwei Monaten 17.271, bezw. 15.005. In beiden Monaten zeigt sich ein Rückfall von über 2000 gegenüber dem Vorjahre. Die Zahl der Verstorbenen betrug in diesen zwei Monaten 12.299, bezw. 11.407, darunter 3565, bezw. 2867 unter einem Jahre. Diese Daten stimmen mit den der korrespondierenden Monate im Jahre 1923 fast vollständig überein. Die Zunahme betrug im Monate Oktober 4972, im November 3597, mithin viel weniger als die Zunahme im Jahre 1923, die 6718, bezw. 5305 betragen hat.

Radiostationen.

Die Städte Kaposvár, Raab, Egerkom und Pécs erhielten von der Regierung die Erlaubnis, Radiostationen aufstellen zu dürfen.

Ungarische Nationalbank.

Laut des Ausweises vom 7. Januar hat sich der Notenumlauf gegen den Stand vom 31. Dezember um 237,2 Milliarden auf 4,276,7 Milliarden vermindert.

Unfall.

Die im Hause Deákplatz Nr. 68 wohnhafte Oedenburger Einwohnerin Frau Moritz Herzog stürzte im Stiegenhause des bezeichneten Hauses so unglücklich nieder, daß sie sich den rechten Unterschenkel brach. Sie wurde ins Oedenburger Elisabethspital gebracht.

Realitätenverkehr.

Es kaufte die Stadt Oedenburg von Gottlieb Holzmann und Kinder einen Kranwettacker im Ausmaße von 1 Joch und 787 Quadratlastern um 140 Millionen Kronen.

Sport

Fußball.

Szombathely, 12. Jänner.

SzKA (Szombathely) — Viktoria 2: 1. Szombathely liegt etwa 40 Kilometer von Lissabon, der Hauptstadt Portugals. Die beste Mannschaft Szombathelys ist der Fußballklub Viktoria. Mit diesem wurde Montag, den 12. Jänner, ein Weltspiel ausgetragen, wobei der SzKA abermals als Sieger hervorging. Die zwei Treffer erzielte Holzbauer.

Bon Nah und Fern

Szombathely.

Der Szombathelyer Radfahrerverein hält am 2. Februar im Werbauerischen Gasthause seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, in welcher die Neuwahl der Vereinsfunktionäre vorgenommen wird.

Güns.

Der bisherige Kassier der Gewerkekorporation, Josef Zebtl, der diese Stelle drei Jahre hindurch bekleidete, hat nach Ablauf des Mandates mit Rücksicht auf seine anderwärtige starke Beschäftigung abgedankt und wurde der Rauchfangkehrermeister Johann Hammer gewählt.

Bevölkerungsstatistik vom Vorjahre.

Im Jahre 1924 betrug die Zahl der Geburten in Güns 176, gestorben sind 163 Personen, Ehen wurden 76 geschlossen. Im Jahre 1923 betrug die Zahl der Geburten 194, der Sterbefälle 151, der Ehen 48.

Szombathely.

Fahrraddiebstahl. Dem hiesigen Maurermeister Johann Kovács entwendete ein unbekannter Täter ein Fahrrad. Der Dieb wird gesucht.

Abonnieren Sie die Oedenburger Zeitung!

Landwirtschaft

Der Frühkartoffelbau für landwirtschaftliche Kleinbetriebe.

Nicht betriebenen, kann der Frühkartoffelbau für den landwirtschaftlichen Kleinbetrieb eine gute Einnahmsquelle werden. Aber nur Frühkartoffeln, wie Frühe Sechswochen, Paulsens Juli, Kaiserkrone usw. eignen sich hierfür. Nachdem Frühkartoffeln viel anspruchsvoller als Spätarten sind, müssen sie einen sehr kräftigen, gut gedüngten, trockenen und mehr leichten Boden in sonniger, windstiller Lage haben. Solche Plätze, auf denen im Frühjahr zuerst der Schnee schmilzt, sind die geeignetsten. Sie werden im Herbst umgegraben und auf je 100 Quadratmeter mit 300 Kilogramm gutem Stallmist gedüngt, wozu auch noch 2-3 Kilogramm vierzigprozentiges Kalidüngesalz und 3-4 Kilogramm Superphosphat kommen; etwa zwei Wochen vor dem Legen gibt man noch 3-4 Kilogramm Kalfstickstoff oder man haekt ihn später zwischen den Reihen ein. Durch Kunstdünger wird Wachstum und insbesondere Reife sehr gefördert. Die Knollen müssen schon im Jänner oder Februar in hellen, luftigen und trockenen Räumen vorgetrieben werden. Man legt sie in solchen Räumen — ja nicht in Ställen oder Kellern — mit einer Durchschnittstemperatur von 8-12 Grad Celsius auf Brettern, Säurden usw. so nebeneinander aus, daß sie sich nicht berühren. Sie bilden bald kurze, gedrängene Triebe mit feinen Würzeln von natürlicher grünlicher oder bläulicher Farbe. Würde man die Knollen in dunkeln Räumen vortreiben, würden sie lange, weiße Triebe liefern, die ungeeignet sind. Ende März oder anfangs April werden die vortriebenen Knollen vorsichtig, mit den Keimen nach oben etwa 10 Zentimeter tief gelegt; die Entfernung der Knollen voneinander soll 35-40 Zentimeter sein. Der Boden wird dreimal beackert und kann dann behäufelt werden. Sind Fröste zu befürchten, die den grünen Trieben schaden könnten, hüllt man sie mit alten Säcken usw. zu oder man häufelt sie ohne weiteres mit Erde an, so daß man von den Trieben nichts sieht. Die Triebe brechen bald wieder durch. Auf diese Weise kann man etwa drei Wochen früher Kartoffeln bekommen, die gute Preise erzielen.

Bühne und Kunst.

„Der kleine Kadett.“

Dieses hübsche Soldatenstück mit feiner Backfischromantik und lieblichen Musik hätte mehr Publikum verdient, doch scheint man mit der neuen Besetzung nicht ganz einverstanden zu sein. Neben den bewährten Kräften: Vuday und Várady, die wieder — abgesehen von einigen Uebertreibungen — Vorzügliches boten, machte sich Margit Lenkei sehr gut. Ihre Stimme war klangvoll und

Filo Frigyes
Sopron, Grabenrunde 107
Telephon Nr. 10
Beste und billigste Einkaufsquelle für
Herren- u. Damen-Modartikel, Kurz- und Wirkwaren.
sowie für
Herren- und Damenwäsche
Hemden, Unterhosen, Taschentücher, Handschuhe, Kravatten usw. in grösster Auswahl.
5977

RÖTTIG-ROMWALTER
DRUCKEREI A.-G.
Infolge genügender Papier-vorräte und geschultem Personal sind wir in der Lage, die grössten Arbeiten in Buchdruck, Lithographie, Buchbinderel zu übernehmen u. schnell zu liefern. Kleinere Aufträge übernimmt auch unsere Papierhandlung Grabenrunde Nr. 72
Oedenburg, Deákplatz 56, Telephon 19

einnehmend und auch im Spiel zeigt sie immer mehr Routine. Geza Fildessy, der als Naturbursche und angehender Bombant sich schon öfters mit Erfolg betätigte, ja in Gorkijs „Nachtal“ als Schlosser eine besonders gute dramatische Leistung brachte, verüchte sich diesmal in einer Gefangsrolle. Sein Fürst Grimmstein war sehr sympathisch, aber schauspielerisch bedeutend besser als gelanglich; hier fehlt ihm noch eine tüchtige Schule. Auch Benfó war nicht auf seinem Blase; dergleichen sind keine Rollen für einen so intelligenten dramatischen Schauspieler. Bei einer Nebenbesetzung soll eben nur der künstlerische Standpunkt und nicht persönliches Interesse vor Augen gehalten werden.

Wochenspielplan.

Mittwoch, den 14. Jänner: „Csokoljon meg“ (Küssen Sie mich), Lustspiel. Nur für Erwachsene.
 Donnerstag, den 15. Jänner: „Csokoljon meg“ Lustspiel.
 Freitag, den 16. Jänner: „Die Dollarprinzessin“, Operette.
 Samstag, den 17. Jänner: 3 Uhr nachmittags: „Arvácska“, Operette. Abends halb 8 Uhr: „Die Nixe von Stambul“, Operette.
 Sonntag, den 18. Jänner: 3 Uhr nachmittags: „Die Müllerin“, Volksstück mit Gejana. Auf freier Oedenburger deutscher Kunstbühne.

Volkswirtschaft

Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Wien, 13. Jän.		Wien, 13. Jän.	
Ung. Kr.	96-80 98	Ung. Kr.	2945 2965
Dollar	70.469 70.860	Engl. Pf.	1142 1148
Yena	496 504	Poln. M.	13.500 13.640
Mark	16.660 16.780	Lei	358 362
F. Sterl.	338.100 339.700	Schw. Kr.	13.570 13.650
Frans. Fr.	3800 3830	Fisch. Kr.	2118 2134
Soll. Guld.	28.400 28.600	Ung. Pf.	36.700 38.300

Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 13. Jän.		Budapest, 13. Jän.	
Kauf	Verkauf	Kauf	Verkauf
Soll. Guld.	28.725 28.975	Frans. Francs	3870 3890
Mark	16.975 17.125	Engl. Pf.	2145 2165
Dinar	1146 1160	Yena	513 519
Lei	370 372	Poln. M.	13.745 13.885
Engl. Pf.	344.000 347.000	Ung. Kr.	101.55 102.05
Yena	3.01 3.031	Schw. Kr.	13.820 13.960
Dollar	71.000 72.240	Napoleon	-

Budapester Warenbörse.

Budapest, 13. Jän.	
Weizen	570.000 bis 587.500 K ab Budapest
Roggen	470.000 bis 475.000 „ ab Budapest
Futtergerste	4.000 bis 420.000 „ ab Budapest
Braugerste	490.000 bis 515.000 „ ab Budapest
Safer	415.000 bis 425.000 „ ab Budapest
Weizen	260.000 bis 270.000 „ ab Budapest
Yena	245.000 bis 250.000 „ ab Budapest
Yirle	280.000 bis 282.500 „ ab Budapest

Züricher Anfangskurse.

Zürich 14. Jän	
Budapest	9.6671 75
Wien	0.9072 85
Berlin	123.43 75
Brag	15.55
Schweden	209.125
Newyork	518.59
London	24.71.50
Paris	27.79
Niederland	21.55
Belgien	25.87.50
Italien	2.65
Schweden	3.75
Belgrad	8.40
Warschau	100.-

Verantwortl. Redakteur und Hauptstiftleiter:
Adolf Pálffy.
 Herausgeber, Druck und Verlag:
 Röttig-Romwalter Druckerei A.-G.

Kleiner Anzeiger

Achtung!!
 Erstklassige Schuhmacher-Werkstätte!

Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstklassige Schuhmacher-Werkstätte, welche nur erstklassige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderstühle zur Ausfertigung gelangen. Sollte stets alle Gattungen von braunen Lederorten auf Lager. **Sachgemäße Anfertigung von Gummi-Schuhsohlen.** Borchhöhe und alle Reparaturen reich und billig. Gewissenhafte Bedienung. **Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr. 26 (Konventhaus).** 4878

Bioskop-PROGRAMM

Vom 15. bis 16. Januar:
Weib gegen Weib.

Grosszügiges, prachtvoll ausgestattetes Sittendrama in 7 Akten. Hauptdarsteller: Betty Compson, Jessie Earle, Olive Brok.
 Für die Jugend erlaubt.
 Anfang an Wochentagen: 6, 7/7 und 1/9 Uhr.

Städtisches Mozi-Programm:

Vom 15. bis 16. Januar:
Das Verbrechen der Mary Murton

Ein geheimnisvolles Kriminaldrama in 6 Akten. Ausserdem ein interessantes Nebenprogramm.
 Anfang an Wochentagen: 6, 7/7 und 1/9 Uhr.

Deutscher Volkskalender

1925

Verlag Röttig-Romwalter-Druckerei A.-G., Sopron, Deákplatz 56.

Der **Deutsche Volkskalender 1925** ist vorzüglich redigiert, auf sehr gutem Papier gedruckt und enthält außer dem Kalendarium für jede Konfession Monatssoomerblätter, ein Verzeichnis sämtlicher Taufnamen, zahlreiche Erzählungen und Humoresken erstklassiger Schriftsteller, ferner allerlei Nützliches für Hof, Garten, Land und Haus, Gesundheitspflege, eine interessante Abhandlung für Jüter, eine politische Jahresüberschau, Ankündigungen über die besten Bezugsquellen aller Bedarfsartikel, ein Verzeichnis der Jahrmärkte usw. usw.

Der **Deutsche Volkskalender 1925** bietet deshalb für viele Lebensfragen Auskunft und außerdem Unterhaltungsstoff für viele Aufstundten.
 Erfällig zum **Preis von 15.000 Kronen** in allen Buchhandlungen, in Trafiken und direkt beim Verlag Röttig-Romwalter-Druckerei A.-G., Sopron, Deákplatz 56 oder Geschäftsstelle Grabenrunde 72.

Genossenschaft Oedenburger Weinproduzenten.

Einladung

zu der am **Samstag, den 31. Jänner 1925, nachmittags 5 Uhr,** im **Genossenschaftslokale, Rostfuthstraße Nr. 30,** abzuhaltenden

40. ordentlichen Generalversammlung
 der **Genossenschaft der Oedenburger Weinproduzenten.**

Gegenstände:

1. Bericht der Direktion.
2. Vorlage der Bilanz.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Bestimmung über die Verwendung des Reingewinnes.
5. Wahl des Direktors.
6. Eventuelle Anträge.

Anmerkung: Die Bilanz liegt ab 15. Jänner 1925 täglich von 10-12 Uhr vormittags im Genossenschaftslokale, Rostfuthstraße Nr. 30, zur Einsichtnahme auf.

Oedenburg, am 14. Jänner 1925.

Die Direktion.

Aktiven: Kassa K 1.524.661,-, Realitäten K 1.000.000,-, Einrichtung K 5.000.000,-, Forderung K 43.000.000,-, Weinvorrat K 501.363.550,-, Effekten K 7.486.120,-, Postparaffin K 33.169.98, Debitoren K 40.619.449.94; Summe: K 600.026.950.92.

Passiven: Anteilkapital K 57.600.000,-, Reservefond K 1.000.000,-, Spezialreservefond K 50.000,-, Steuerreserven K 100.000,-, Nicht bezogene Kupons K 901.195,-, Kreditoren K 458.724.900,-, Uebergangsposten K 102.918,-, Gewinnvortrag vom Jahre 1923 K 456.548.42, Gewinn mit 31. Dezember 1924 K 81.091.389.50; Summe: K 600.026.950.92.

Oedenburg, am 31. Dezember 1924.

Ludwig Döpler, Direktor; Josef Fint, Samu Graf, Franz Hatvan, Leopold Hild, Menyhért Józsa, Ludwig Klaus, Ferdinand Klaus, Dr. Stefan Kováts, Theophil Leitner, Josef Panuska, Georg Steiner, Richard Schleifer, Dr. Eugen Zergényi, Michael Zalka, Direktionsmitglieder; Anton Schaffer, Ernst Szép, Ludwig Winkler, Franz Zepko, Aufsichtsräte.

Diese Bilanz wird im Sinne des Handelsgesetzes mit dem Beifügen verlaublich, daß während des Geschäftsjahres die Anzahl der Mitglieder 339 betrug, 1 Mitglied aus- und 21 eingetreten sind.

POČETNICA I PERVA ŠTANKA

za katoličanske hervatske škole šopronske, mošonske i železanske krajine i. i II. razreda.

Pisana kroz već učiteljov.

S dopustjenjem preuzvišenoga gjurškoga biskupa pod brojem 1296/1920.

Drugo izdanje.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt durch den Verlag:
Röttig-Romwalter Druckerei A.-G., Oedenburg
 Verwaltung: Deákplatz 56. :: Geschäftsstelle: Grabenrunde 72

Wo wird ausgehantelt?

Alter Rotwein
 Samuel Stuber, Neustiftgasse 18

Alter Rotwein
 Paul Binder, Schlippergasse 65

Guter Rotwein
 Michael Mulzer, Schlippergasse 58

Guter Rotwein
 Ferdinand Göttl, Fischergasse 34

Alter Rotwein
 Josef Rohmanet, Brudgasse 44



Grammophone! Mandolinen!
 Violinen, Laute, Gitarren, Sitarren, Harmonikas, Radio-Apparate, in reichl. Auswahl von der billigsten bis zur feinsten Ausführung u. auch auf wöchentliche Teilzahlung v. 25.000 K aufwärts. Großes Lager in Platten, die neuesten Schallplatten, Kassetten, sowie in Umlaufplattens zu günstigen Bedingungen. **Wittthaus** Schleifinger, Wien, 7. Burgr. 122a

Titel: Wittthaus, Wien 3. Bez., Rennweg Nr. 80 in der Nähe des Ost- und Hauptbahnhofes. 5224



Nähmaschinen
 für Hans u. sämtl. Gewerbe sowie alle Spezialarbeiten
Fahrräder 1924!
PICK, Wien

IV., Wiedner Hauptstr. 8 im Kaufhaus „Union“ IX., Liechtensteinstr. 25-27, VI., Gumpendorferstr. 67

Neu eröffnet! Raten-Abzahlungshaus

Ignatz Knöpfler
 Oedenburg, Grabenrunde 52 (neben Klausz, Mehlhandlung).

Auf Ratenzahlung erhalten Sie Prima Bettzeug, Inlett, Leinwand, Damast und Chiffon.

Beste Qualität! Billige Preise!

Schön und reich

Das Lager von Wecker-Taschenuhren, Juwelen in reicher Auswahl, Halsketten, Anhänger, Ringe, Armreifen in Gold und Silber

bei Schaffer, Uhren- und Juwelengeschäft **Neustiftgasse Nr. 1**

Telephon Nr. 234.

Trockenes, erstklassiges **Brennholz** in Scheitern und geschnitten

Prima preussische und steirische

Kohle Koks

zu billigsten Tagespreisen in jeder Quantität ins Haus gestellt.

Alexander Schwarz
 Bauholz-, Brennholz- und Kohlenhandlung **Sopron, Petöli Sándorplatz Nr. 7.**